

4. Gemeinschaftstagung des Arbeitskreises Implantologie

EDAD und der Berufsverband Deutscher Oralchirurgen BDO tagten vom 23. bis 30. Mai 2005 in Fethiye

Vor fünf Jahren trafen sich die miteinander befreundeten Kollegen Ata Anil, Orcan Yksel und Peter Mohr auf einem DGI-Kongress in München. In der Kaffeepause diskutierten sie das Thema der anstehenden EU-Beitrittsverhandlungen der Türkei. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, ein zahnärztliches Symposium von besonderer Art ins Leben zu rufen.

DR. MARTIN ULLNER/HOCHHEIM, DR. PETER MOHR/BITBURG

Ziel sollte nicht nur ein fachlicher, sondern auch ein kultureller Austausch von deutschen und türkischen Kollegen auf einer persönlichen Ebene sein. Der Geist der geplanten Veranstaltung fand in dem Motto „Lernen und einander kennen lernen“ seinen Ausdruck. Bereits ein Jahr später fand die erste gemeinschaftliche Tagung der EDAD und des BDO in Kemer in der Westtürkei statt.



Aus kleinen Anfängen ist mittlerweile eine beachtliche Erfolgsgeschichte geworden. Bei der diesjährigen 4. Gemeinschaftstagung stellte der BDO eine 21-köpfige Delegation mit vielen namhaften Referenten. Wie schon in den vorhergegangenen Jahren war der Kongress von unseren türkischen Kollegen mit außerordentlichem Einsatz zur Zufriedenheit aller Teilnehmer perfekt organisiert. Auch das wissenschaftliche Programm erfüllte mit einer gelungenen Zusammensetzung von Hochschullehrern und erfahrenen Praktikern hohe Standards. Der Präsident des BDO, Horst Luckey, und die Kongressleiter Ata Anil und Peter Mohr eröffneten die Veranstaltung und betonten den Stellenwert eines freundschaftlichen Austauschs der Kongressteilnehmer als Symbol eines zukunftsgerichteten Miteinanders von Türken und Deutschen. Das wissenschaftliche Programm eröffnete Orcan Yksel mit einer überzeugenden Präsentation über Ästhetik im periimplantären Bereich. Günther Dhom sprach die Wichtigkeit eines motivierten Teams als Grundvoraussetzung einer erfolgreich geführten implantologischen Praxis an. Torsten Conrad zeigte Seitenzahnrestaurationen auf Implantaten mit Bellglas, eine kostengünstige und dennoch ästhetisch anspruchsvolle Alternative. Martin Ullner und Edgar Spörlein gaben einen interessanten Überblick über implantatprothetische Versorgung im Wandel der Zeit, verbunden mit einem Ausblick auf neueste Entwicklungen. Die kieferchirurgischen Kollegen Siegfried Jänicke und Dieter Hässler referierten über Zahnkeimtransplantationen als Implantatalternative, intra- und extraorale Zugänge zur Abszesseröffnung, Sofort- und Spätimplantationen und Fehlermöglichkeiten beim Sinuslift. Beide Vorträge stießen auf eine große Resonanz und wurden lange diskutiert. Großes Interesse rief auch der Beitrag von Ralf Rössler hervor, der unter dem etwas provozierenden Ti-

tel „Wie viel Prophylaxe hält der Mensch aus?“ stand. Grundlagen zum statistischen und ästhetischen Erfolg in der Implantologie trugen Ata Anil und Selim Pamuk vor, wobei sie annähernd 2.000 gesetzte Implantate in ihre Auswertung einbezogen hatten. Tosun Tosun berichtete über Implantationen im posterioren Oberkiefer, Hasmed Gökdeniz zeigte seine Methode der freien

Schleimhauttransplantation zur Verbesserung des periimplantären Bereiches.

Stets war es ein Anliegen des Fortbildungsreferates des BDO, mit zahnärztlichen Körperschaften zusammenzuarbeiten. Mit Henning Otte, GOZ-Referent der ZÄK Niedersachsen, und Joachim Wömpner, Vorstandsmitglied der ZÄK Niedersachsen, standen zwei berufspolitisch erfahrene Kollegen zur Verfügung, die in Nachmittagsworkshops zu Fragen der Abrechnung von implantologisch relevanten GOZ-Positionen bis hin zum GKV-Festzuschuss-System kompetent Rede und Antwort standen.

Einen Beitrag der besonderen Art leistete Josef Beran, Reproduktionsmediziner aus Neuwied, der den Kursteilnehmern einen interessanten Einblick in sein Fachgebiet bot, das zurzeit in der Öffentlichkeit durchaus kontrovers diskutiert wird. Die sich anschließende, sehr intensive Diskussion bewies die Aktualität des Themas.

Ein interessantes Rahmenprogramm ermöglichte es, einige Kulturstätten der Westtürkei kennen zu lernen, darunter die weltberühmten lykischen Felsengräber. Viel Spaß machte der Besuch eines traditionellen Heilbades. Ein herzliches Dankeschön an die türkischen Kollegen für die perfekte Organisation. Den Abschluss des Kongresses bildete ein gemeinsames Abendessen in einem türkischen Fischrestaurant, wo gemeinsame Ehrungen stattfanden. Die Kollegen Ata Anil und Peter Mohr wurden zu Ehrenmitgliedern im BDO bzw. in der EDAD ernannt.

Alle Teilnehmer waren mit dem Verlauf des Kongresses sehr zufrieden und wünschten sich für die Zukunft eine Fortsetzung dieser türkisch-deutschen Zusammenarbeit. Als Termin für das nächste Jahr wurde der Zeitraum vom 3. bis 10. Juni ins Auge gefasst.